Erwerbsminderungsphasen im Übergang in die Altersrente

Eine Untersuchung der Einbettung von Erwerbsminderung mit Fokus auf die späte Lebensphase

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Vortrag auf der FNA-Jahrestagung am 10.02.2022 von Prof. Dr. Dirk Hofäcker & Björn Seitz M.A.

Forschungsfragen

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

1. *Welche **Erwerbsverlaufstypen** lassen sich bei Menschen mit Erwerbsminderungserfahrung in der Lebensphase ab 50 Jahren identifizieren und mit welchen **Höhen an Rentenanwartschaften** sind sie jeweils verknüpft?*

2. *Inwiefern treten unmittelbar vor einer Erwerbsminderungsrente mehrere **Erwerbszustände gleichzeitig** sowie **parallel zu einer Erwerbsminderungsrente weitere Erwerbszustände** auf? Welche Muster sind diesbezüglich häufig zu beobachten?*

3. *In welcher Häufigkeit und in welcher Form wird im Übergang von Phasen der Erwerbminderungsrente in die Altersrente **nochmals eine Erwerbstätigkeit aufgenommen**?*

4. *Inwiefern lassen sich bei erwerbsgeminderten Menschen im späteren Lebensalter noch **Rückkehrwünsche in Erwerbsarbeit** identifizieren?*

Forschungsfragen 1 bis 3 (VSKT)

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

- **Zielgruppe der Analysen**
  Personen, welche innerhalb ihres gesamten Erwerbsverlaufs mindestens in einem Monat eine Erwerbsminderungsrente aufweisen

- **Datengrundlage**
  Inzwischen altersverrentete Personen in den Daten der Versichertenkontenstichprobe (VSKT) 2018
  -> Altersrenteneintritt bis 31.12.2018
  -> Spanne der Jahrgänge von 1951 bis 1957
  -> Ausschluss von Personen mit Knappschaftszeiten
  -> Fallzahlen von <u>2.199 Personen</u>

- **Methodik**
  Sequenz- und Clusteranalyse sowie deskriptive Analysen

Forschungsfrage 4 (lidA – leben in der Arbeit)

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

- **Zielgruppe der Analysen**
  Personen mit aktuellem Erwerbsminderungsrentenbezug

- **Datengrundlage**
  Geburtskohorten 1959 und 1965 in den Daten der dritten Welle (2018) der lidA-Studie
  -> Alter zum Befragungszeitpunkt 53 bzw. 59 Jahre
  -> Fallzahlen von <u>127 Personen</u> (100 volle EM-Rente; 27 teilweise EM-Rente)

Zusammenarbeit mit dem **Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft (Prof. Dr. Hans-Martin Hasselhorn, Dr. Melanie Ebener)** an der Bergischen Universität Wuppertal

- **Methodik**
  Deskriptive Analysen

Forschungsteam an der Universität Duisburg-Essen

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Björn Seitz, MA

Prof. Dirk Hofäcker

Fabian Auer (WHK)

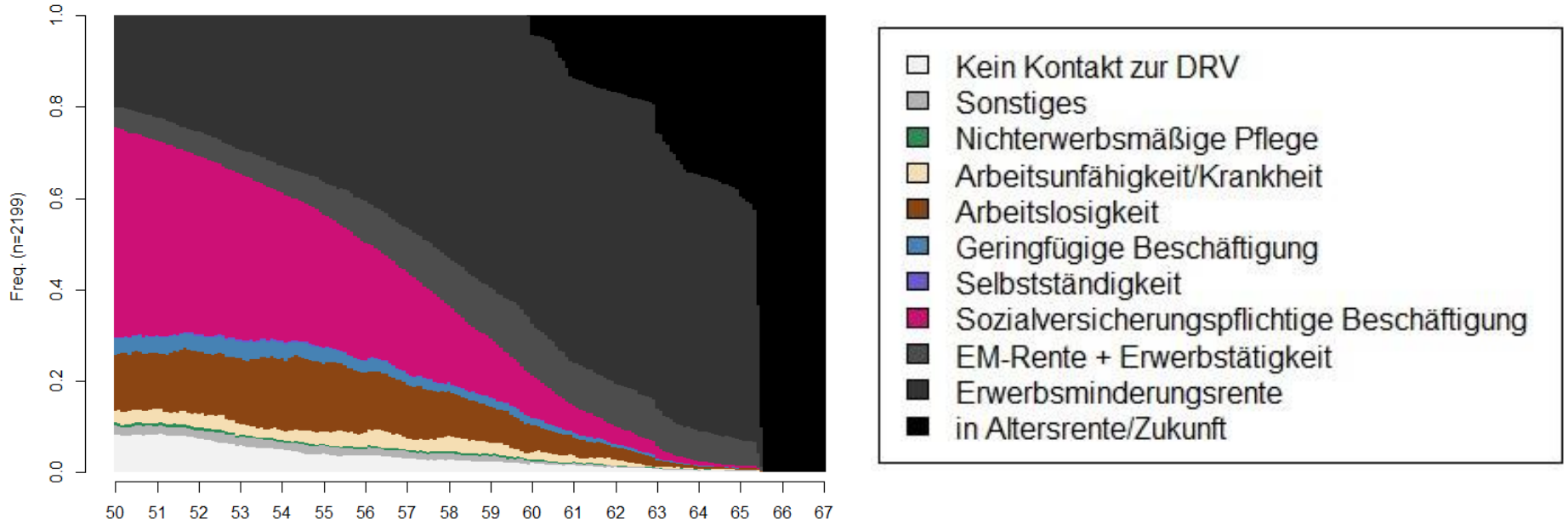
Forschungsfrage 1

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

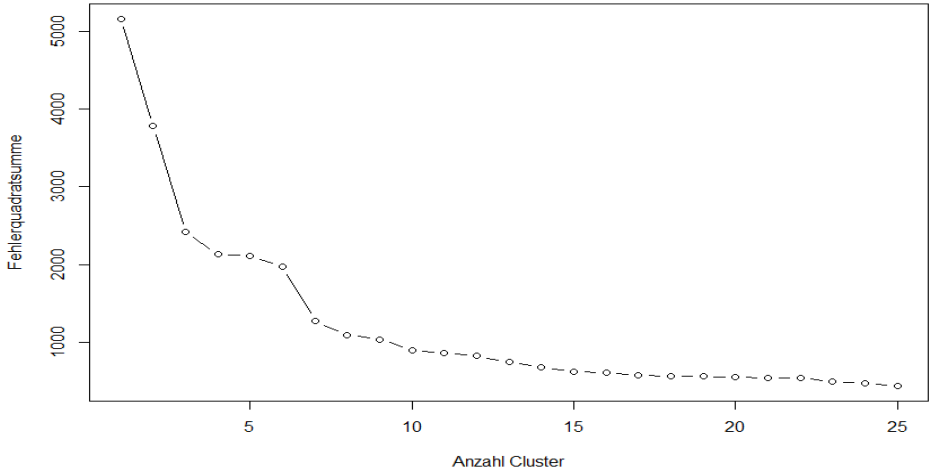
Offen im Denken

*Welche **Erwerbsverlaufstypen** lassen sich bei Menschen mit Erwerbsminderungserfahrung in der Lebensphase ab 50 Jahren identifizieren und mit welchen Höhen an Rentenanwartschaften sind sie jeweils verknüpft?*

Forschungsfrage 1



Häufigkeit von Erwerbszuständen (altersspezifisch)



Clusterlösung
Unterscheidung von 7 Clustern

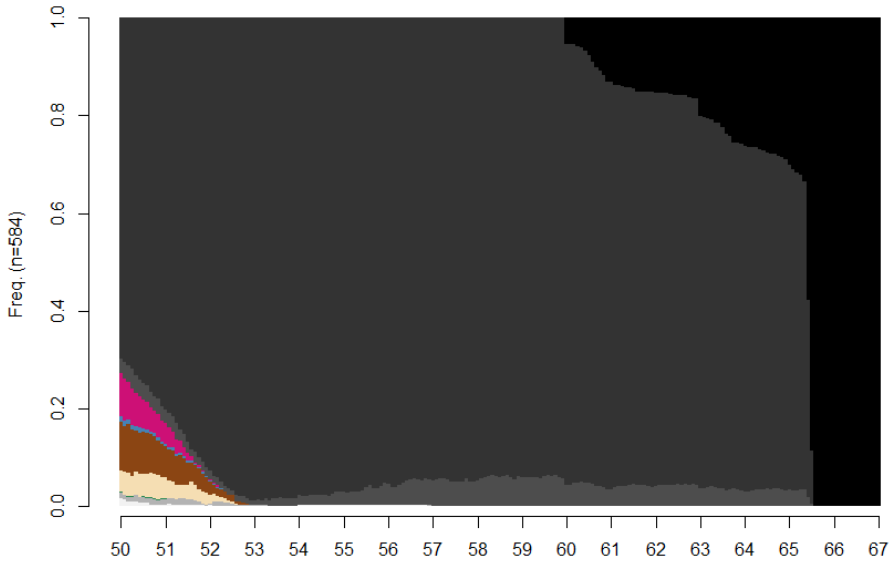
Forschungsfrage 1

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 1 (26,6%)
Vorzeitige Verrentung (aus Erwerbsminderung)

- **Frühzeitiger Eintritt** in Erwerbsminderungsrente (vor 50/Anfang 50)
- Keine bzw. **kaum parallele Erwerbstätigkeit**
  -> Ruhestand mit durchschnittlich **48,4 Jahren**

- Die Mehrheit akkumuliert **ab 50 keine weiteren Entgeltpunkte (EP)** mehr
- Trotzdem im Sample leicht überdurchschnittliche gesetzliche Rentenhöhe **(ø= 984 €)** aufgrund der **Zurechnungszeiten**



- Kein Kontakt zur DRV
- Sonstiges
- Nichterwerbsmäßige Pflege
- Arbeitsunfähigkeit/Krankheit
- Arbeitslosigkeit
- Geringfügige Beschäftigung
- Selbstständigkeit
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- EM-Rente + Erwerbstätigkeit
- Erwerbsminderungsrente
- in Altersrente/Zukunft

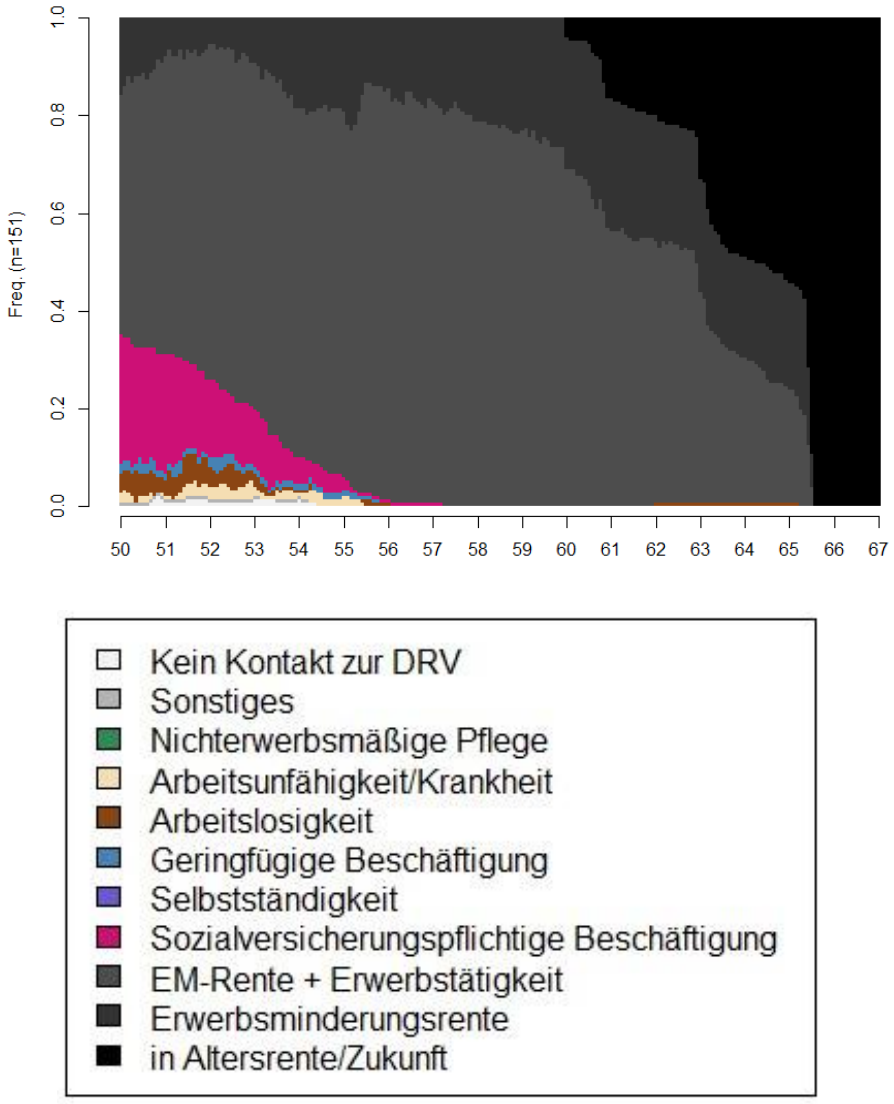
Forschungsfrage 1

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 2 (6,9%)
Vorzeitige Verrentung mit paralleler Anbindung an den Arbeitsmarkt

- Grundsätzliche **Ähnlichkeit zu Cluster 1** im frühen Renteneintritt
- Aber: **parallele Erwerbstätigkeit**, vor allem in geringfügiger Beschäftigung
  -> Rentenübergang mit durchschnittlich **47,0 Jahren**, Ruhestand jedoch erst **mit <u>61,9 Jahren</u>**

- Vergleichsweise hoher Anteil an **Männern** (im Vergleich zum weiblich dominierten Cluster 1) sowie von Personen mit **deutscher Staatsangehörigkeit**
- Höherer Anteil in den **alten Bundesländern**
- **Zunahme im Zeitverlauf** (im Vergleich zu Cluster 1)



Forschungsfrage 1

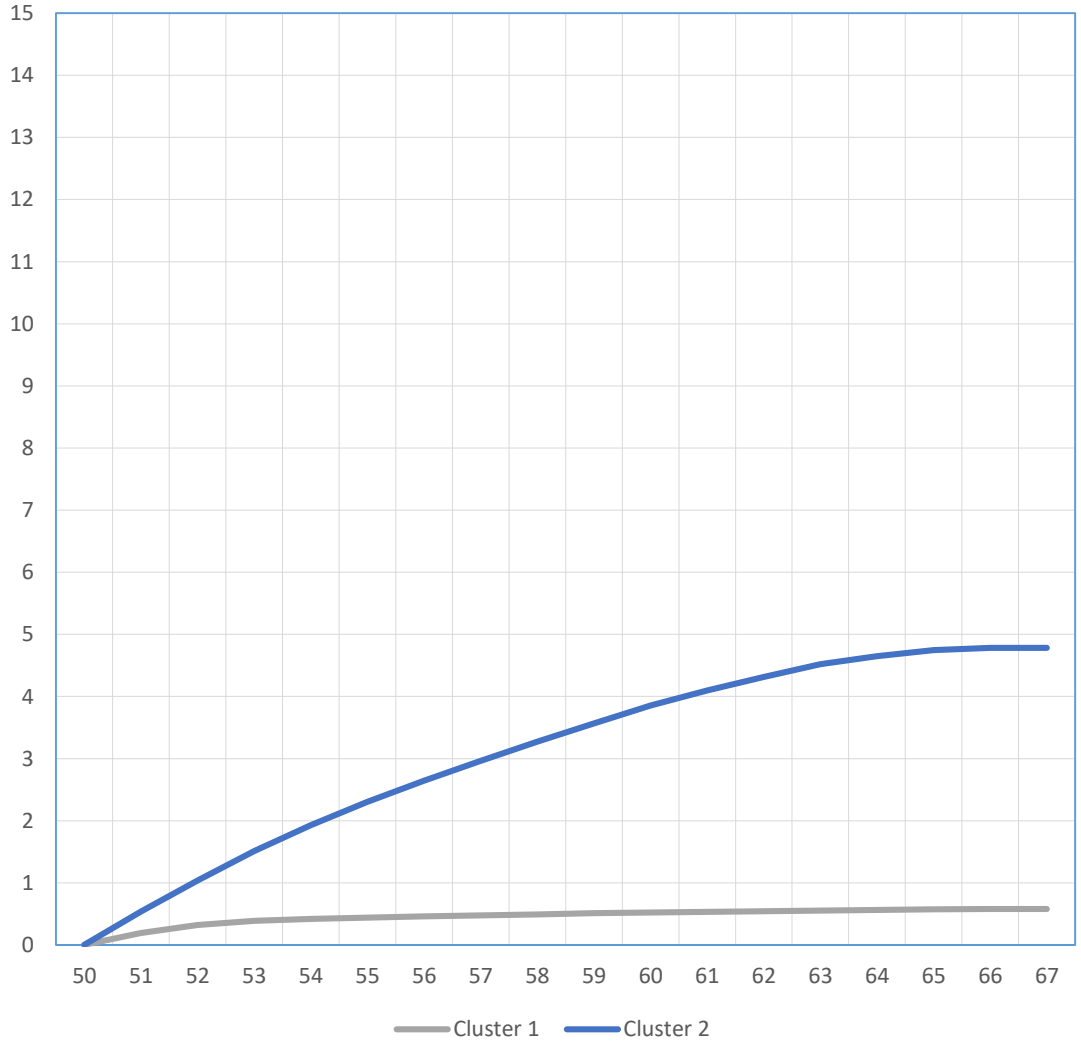
UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 2 (6,9%)
Vorzeitige Verrentung mit paralleler Anbindung an den Arbeitsmarkt

- Parallele Erwerbstätigkeit begründet **Akkumulation weiterer Entgeltpunkte**

- Auch **vor der Verrentung gute Anbindung an Erwerbsarbeit** und solide Akkumulation an Rentenanwartschaften

  -> führt aufgrund der Zurechnungszeiten zur durchschnittlich **höchsten gesetzlichen Rentenhöhe im Sample (ø = 1.112€)**



Forschungsfrage 1

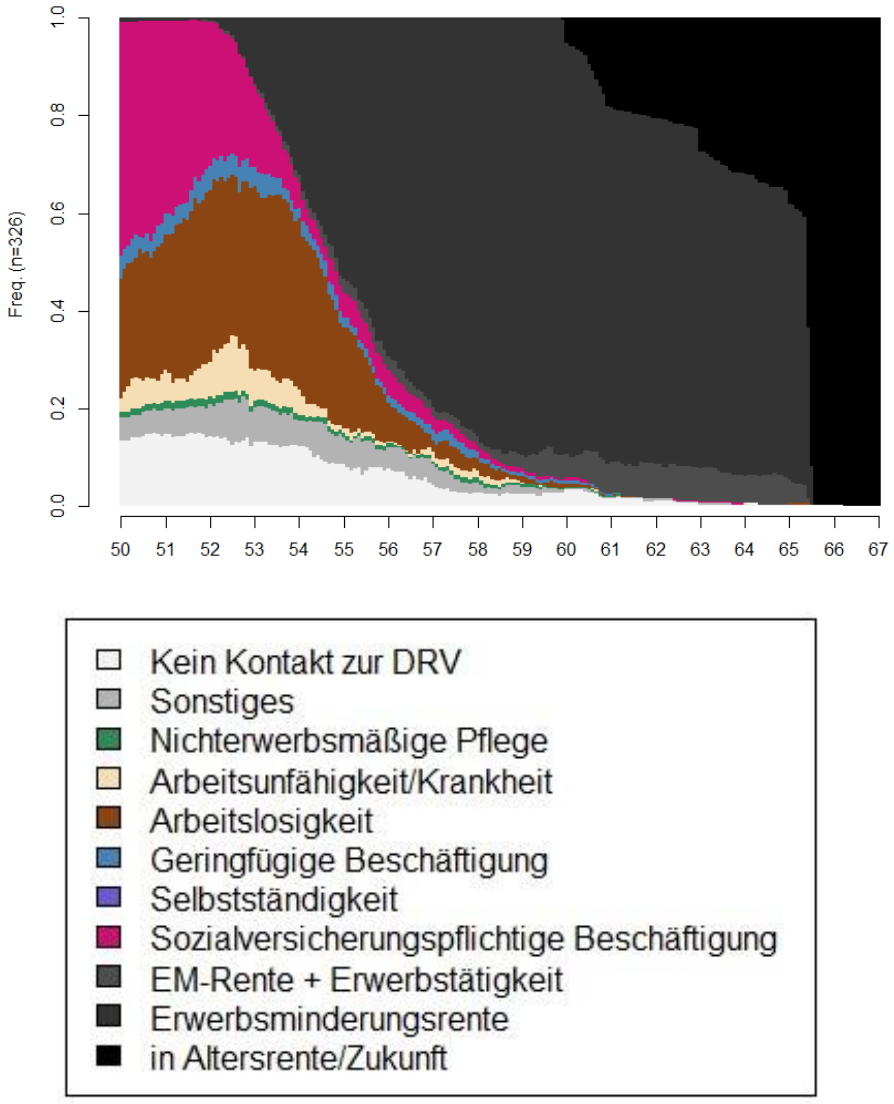
UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 3 (14,8%)
Erwerbsminderungsrente mit Mitte 50

- Arbeitsmarktanbindung **bis Mitte 50**
- **Heterogenes** Bild in den Jahren **vor der EM-Rente**
- Im **Rentenübergang** häuft sich **Arbeitslosigkeit**

- Eher **unterdurchschnittliche Akkumulation an EP** sowohl vor als auch nach einem Alter von 50
- Außerdem zumeist hohe Abschläge in Höhe von 10,8 %

-> im Schnitt **vergleichsweise niedrige gesetzliche Rentenhöhe(ø = 871 €)**

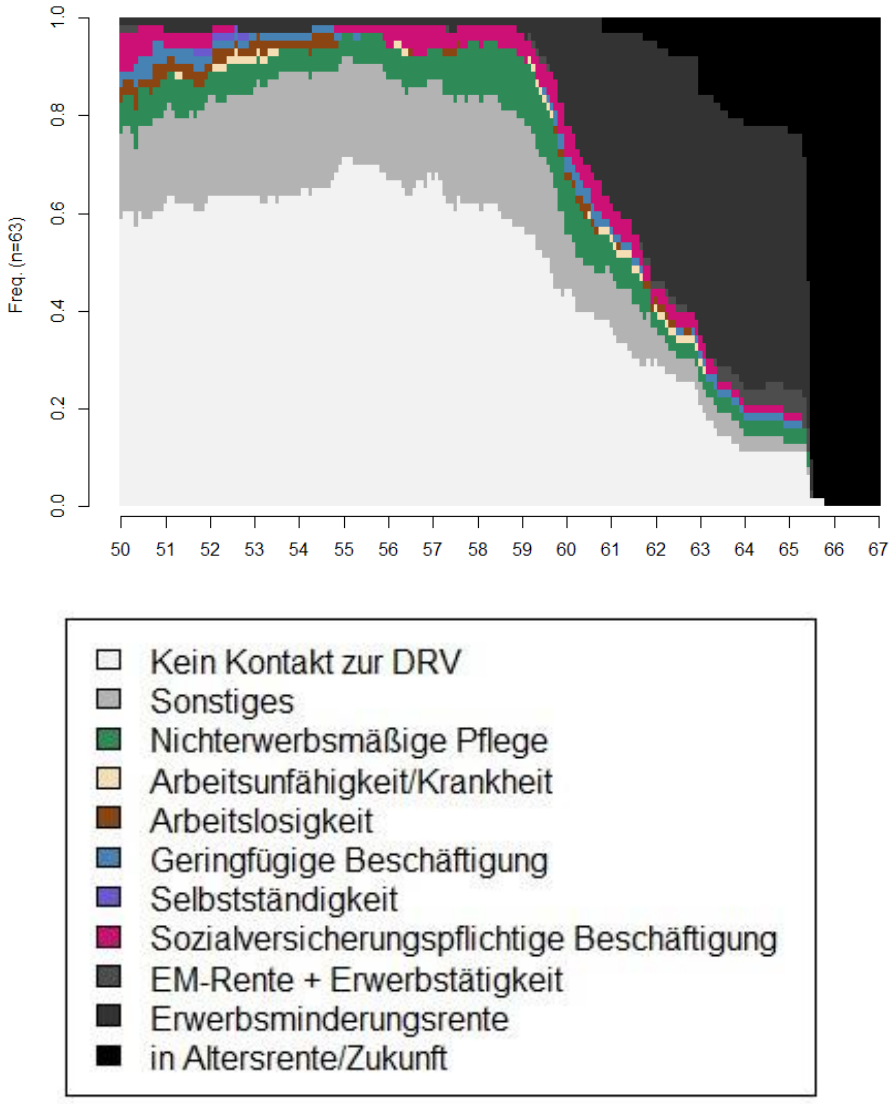


Forschungsfrage 1

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 4 (2,9%)
Verrentung um 60 im Anschluss an sonstige Zustände

- Dominanz **fehlender Meldungen** an die DRV
- Hoher Anteil **ausländischer Staatsangehöriger** sowie von Personen mit **Wohnsitz im Ausland**
  -> diese waren in jungen Jahren in Deutschland erwerbstätig und beziehen viele Jahre später mit um die 60 dann eine EM-Rente in Deutschland



Forschungsfrage 1

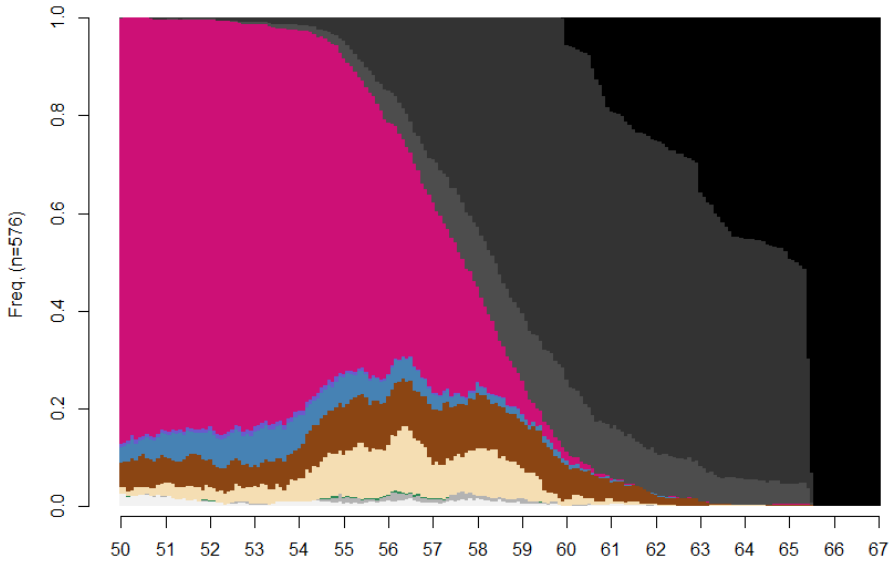
UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 5 (26,2%)
Verrentung Mitte bis Ende 50 im Anschluss an Erwerbstätigkeit

- Dominanz sozialversicherungspflichtiger **Beschäftigung bis Mitte/Ende 50**
- Zunahme von **Arbeitsunfähigkeit/Krankheit** und **Arbeitslosigkeit vor EM-Übergang**
- Anschließend **vorzeitiger Ruhestand über EM-Rente**

- Höherer Anteil in den **alten Bundesländern**

- Im Sample **überdurchschnittliche Akkumulation an EP** sowohl vor als auch nach einem Alter von 50
  -> führt zu **überdurchschnittlicher Rentenhöhe**
  -> allerdings mindern Abschläge in Höhe von 10,8 % die letztlich ausgezahlte Rente deutlich (**ø = 1.075 €**)



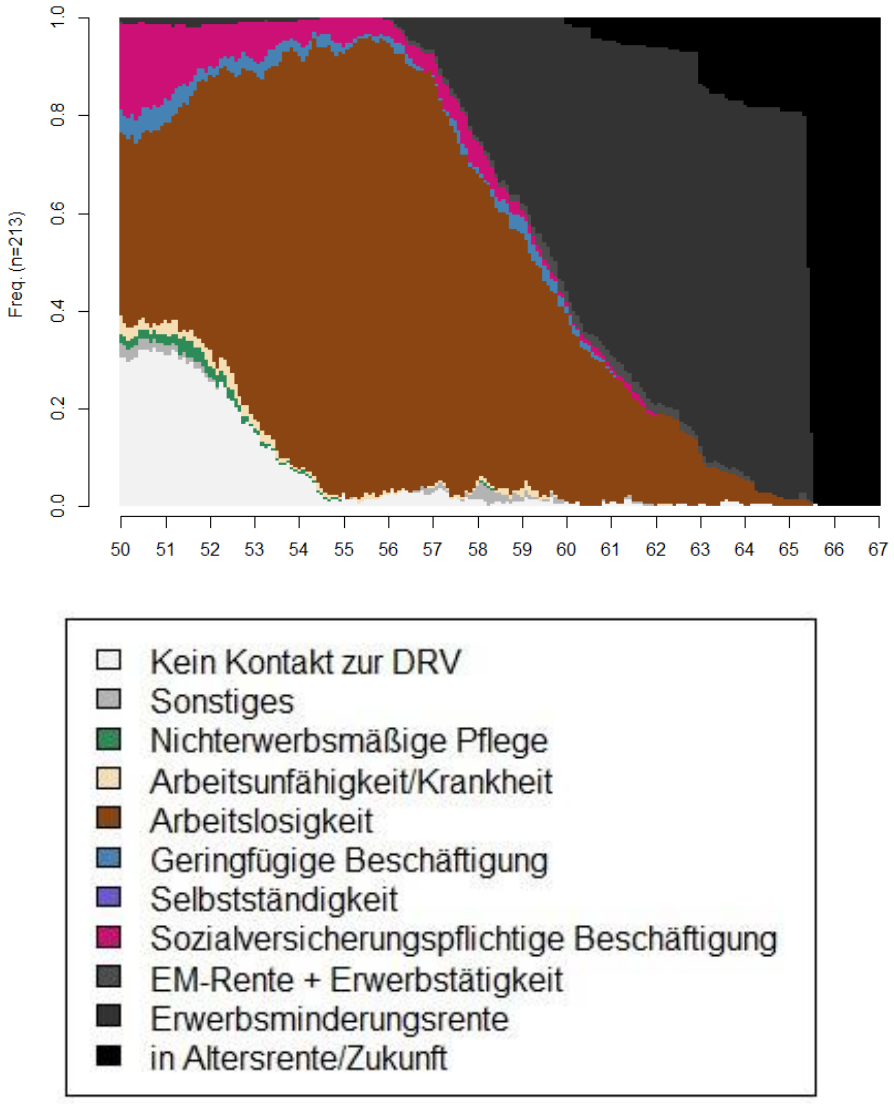
- Kein Kontakt zur DRV
- Sonstiges
- Nichterwerbsmäßige Pflege
- Arbeitsunfähigkeit/Krankheit
- Arbeitslosigkeit
- Geringfügige Beschäftigung
- Selbstständigkeit
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- EM-Rente + Erwerbstätigkeit
- Erwerbsminderungsrente
- in Altersrente/Zukunft

Forschungsfrage 1

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 6 (9,7%)
Verrentung im Anschluss an Arbeitslosigkeit

- Dominanz von **Arbeitslosigkeit**, insbesondere vor EM-Übergang
- Zeiten ohne Kontakt zur DRV sind zumeist Phasen des Bezugs der bis 2005 existierenden **Sozialhilfe**
- **Keine Erwerbstätigkeit mehr** im Rentenübergang
- Zumeist **später Wechsel in Altersrente mit 65** aufgrund fehlender Wartezeiten



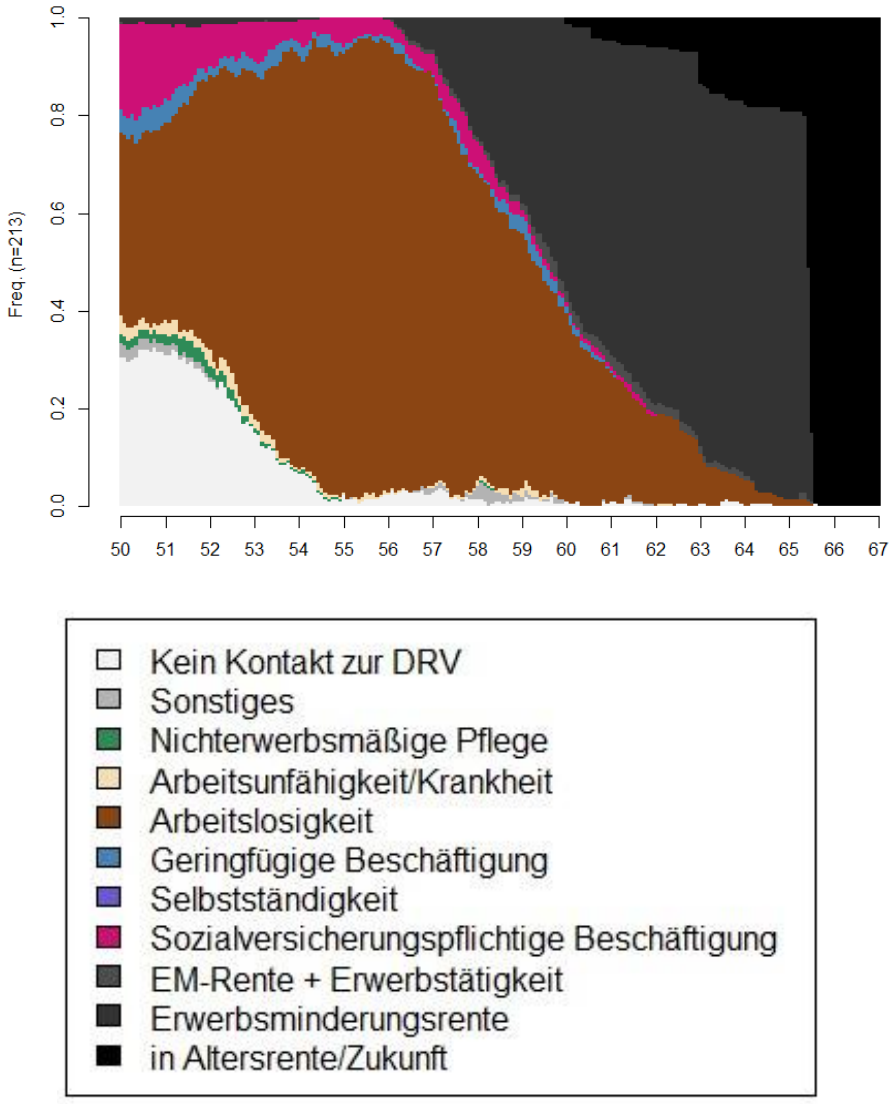
Forschungsfrage 1

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 6 (9,7%)
Verrentung im Anschluss an Arbeitslosigkeit

- Nur **wenige akkumulierte EP** sowohl vor als auch nach einem Alter von 50
- **Zusätzlich Abschläge** in Höhe von 10,8 %
- Geringe Rentenhöhe (**ø = 567 €**).

-> vermutlich hoher Anteil an Beziehenden der „bedarfsorientiertes Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“(§ 41, SGB XII)



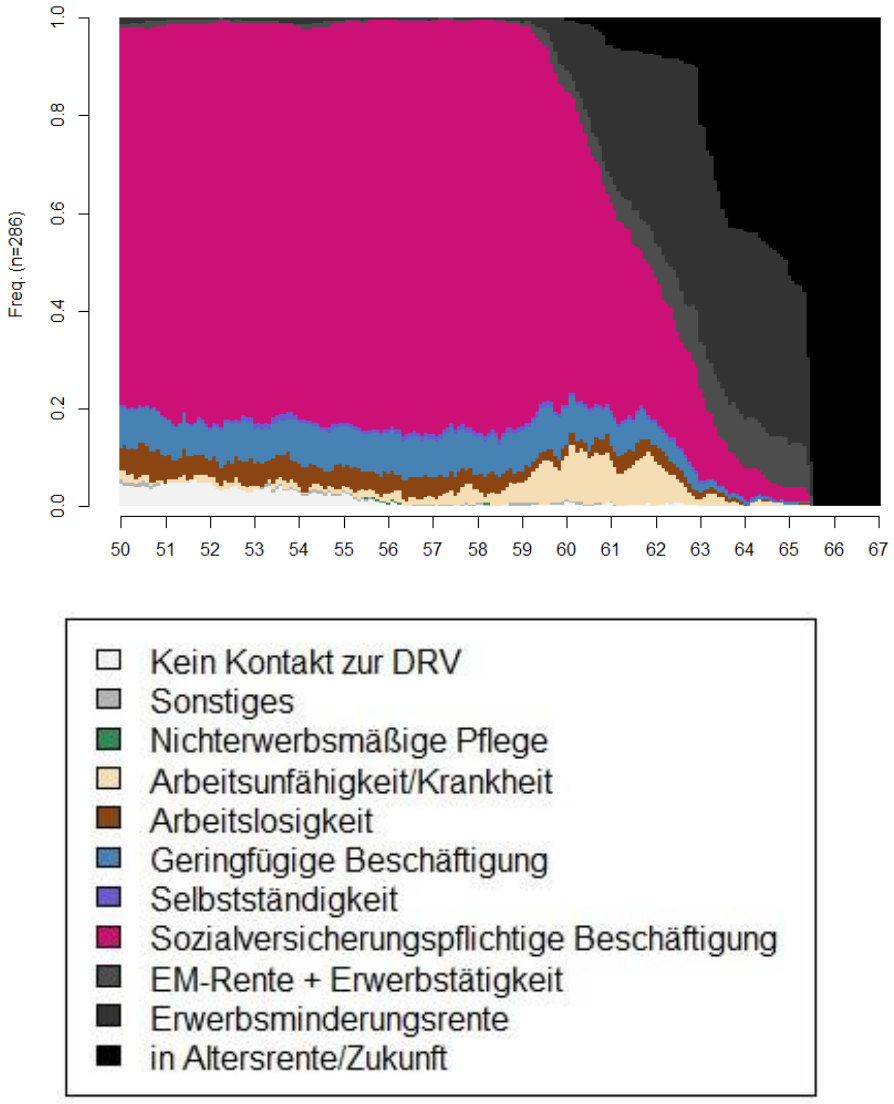
Forschungsfrage 1

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 7 (13,0%)
Verrentung Anfang bis Mitte 60 im Anschluss an **Erwerbstätigkeit**

- Verrentung Anfang bis Mitte 60 im Anschluss an Erwerbstätigkeit, zu 4/5 in EM-Rente, bei 1/5 jedoch direkt in Altersrente (EM auf frühere Phasen des Erwerbsverlaufs beschränkt)
- Im **Rentenübergang** häuft sich **Arbeitsunfähigkeit/ Krankheit**, Bedeutung von Arbeitslosigkeit hingegen gering
- Teilweise noch **parallele Erwerbstätigkeit während EM-Rente**
- **Deutliche Zunahme im Zeitverlauf**

-> **Ausweichreaktionen** angesichts versperrter Vorruhestandspfade auf die EM-Renten?



Forschungsfrage 1

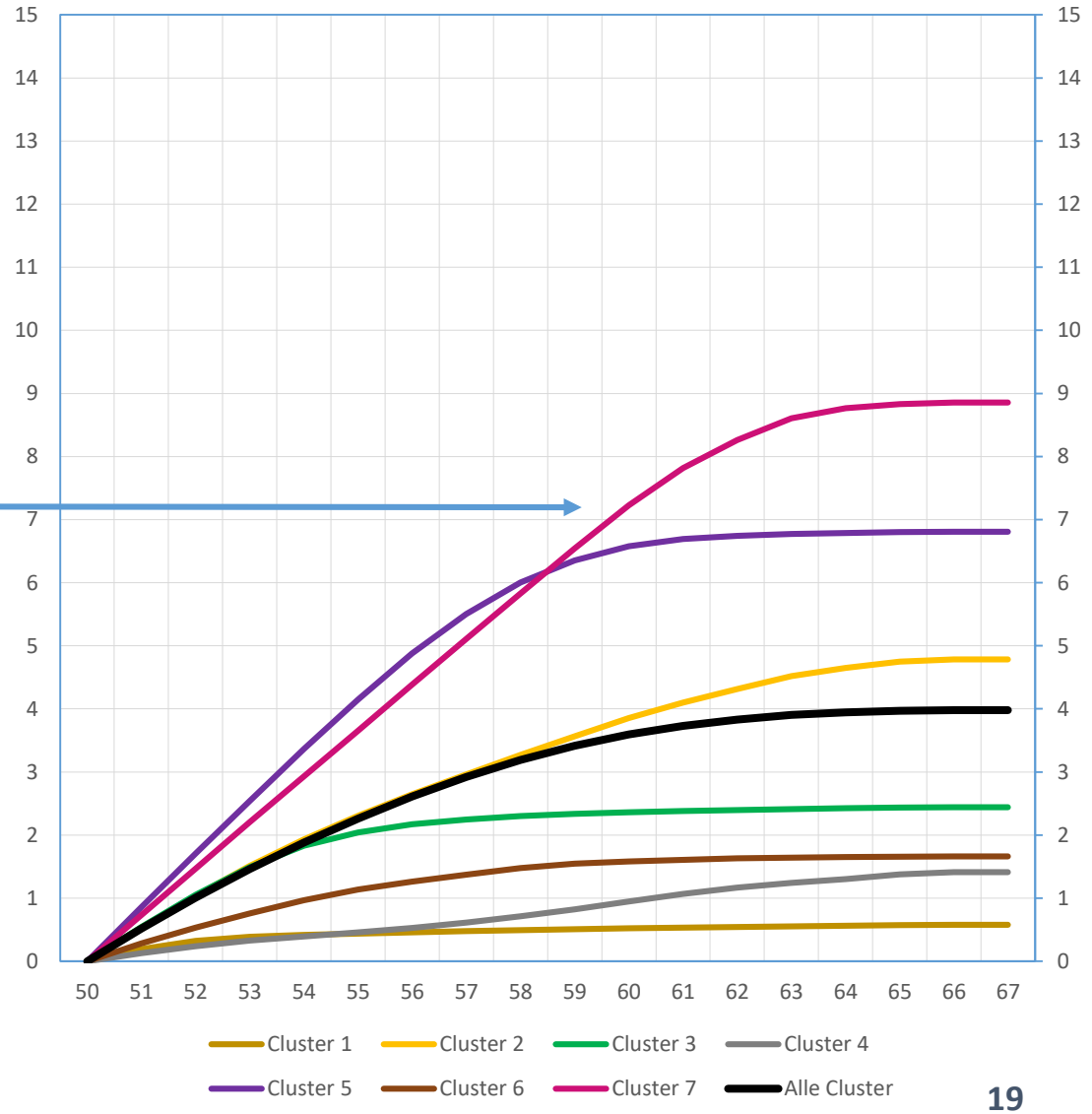
UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Cluster 7 (13,0%)
Verrentung Anfang bis Mitte 60 im Anschluss an Erwerbstätigkeit

- Höherer Anteil in den alten Bundesländern

- **Höchste Akkumulation an EP ab 50**
- Auch die Akkumulation an EP vor 50 überdurchschnittlich, allerdings unterhalb von Cluster 2 und 5

-> **überdurchschnittliche gesetzliche Rentenhöhe (ø = 1.051€)**, allerdings trotz späten Renteneintritts etwa auf dem Niveau von Cluster 1, 2 und 5



Forschungsfrage 2

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

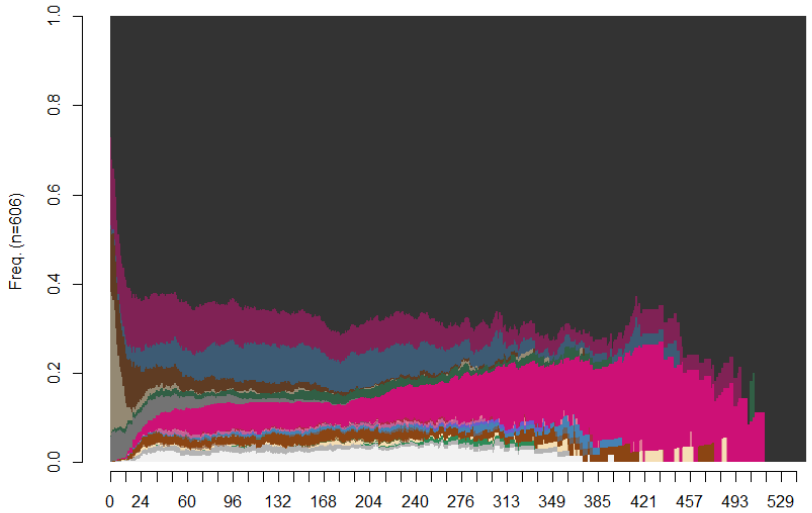
Inwiefern treten unmittelbar vor einer Erwerbsminderung ***mehrere Erwerbszustände*** *gleichzeitig sowie* ***parallel zu einer Erwerbsminderungsrente weitere Erwerbszustände*** *auf? Welche Muster sind diesbezüglich häufig zu beobachten?*

Forschungsfrage 2

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Durchschnittliche Häufigkeiten kombinierter Erwerbszustände im Anschluss an die (erste) EM-Rente bei Personen mit erstmaliger EM-Rente <u>mit unter 50</u> (n=606)

- Im Zeitverlauf werden etwa gleich große Anteile an Personen deutlich, welche parallel zu ihrer EM-Rente **sozialversicherungspflichtig *oder* geringfügig beschäftigt** sind
- Im Laufe der Lebensjahrzehnte steigt der Anteil derjenigen an, die ihre EM-Rente **komplett überwunden** haben und wieder einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen



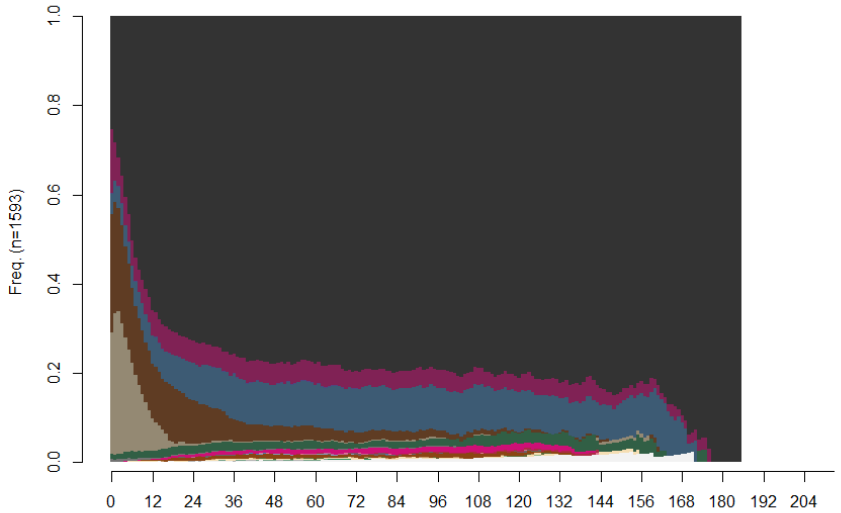
- Kein Kontakt zur DRV
- Sonstiges
- Nichterwerbsmäßige Pflege + Sonstiges
- Nichterwerbsmäßige Pflege
- AU/Krankheit + Sonstiges
- AU/Krankheit + Pflege
- Arbeitsunfähigkeit/Krankheit
- Arbeitslosigkeit + Sonstiges
- Arbeitslosigkeit + Pflege
- Arbeitslosigkeit + AU/Krankheit
- Arbeitslosigkeit
- Geringf. Beschäftigung + Sonstiges
- Geringf. Beschäftigung + Pflege
- Geringf. Beschäftigung + AU/Krankheit
- Geringf. Beschäftigung + Arbeitslosigkeit
- Geringfügige Beschäftigung
- Selbstständigkeit + Sonstiges
- Selbstständigkeit + Arbeitslosigkeit
- Selbstständigkeit
- sozialvers. Beschäft. + Sonstiges
- sozialvers. Beschäft. + Pflege
- sozialvers. Beschäft. + AU/Krankheit
- sozialvers. Beschäft. + Arbeitslosigkeit
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- EM-Rente + Sonstiges
- EM-Rente + Pflege
- EM-Rente + AU/Krankheit
- EM-Rente + Arbeitslosigkeit
- EM-Rente + geringf. Besch.
- EM-Rente + Selbstständigkeit
- EM-Rente + sozialvers. Beschäftigung
- Erwerbsminderungsrente

Forschungsfrage 2

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Durchschnittliche Häufigkeiten kombinierter Erwerbszustände im Anschluss an die (erste) EM-Rente bei Personen mit erstmaliger EM-Rente <u>mit über 50</u> (n=1.593)

- Auch Personen mit EM-Renteneintritt mit über 50 sind zum Teil **weiterhin parallel erwerbstätig**, dabei überwiegend geringfügig beschäftigt
- Eine **vollständige Rückkehr** in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erreichen hier **nur wenige**



- Kein Kontakt zur DRV
- Sonstiges
- Nichterwerbsmäßige Pflege + Sonstiges
- Nichterwerbsmäßige Pflege
- AU/Krankheit + Sonstiges
- AU/Krankheit + Pflege
- Arbeitsunfähigkeit/Krankheit
- Arbeitslosigkeit + Sonstiges
- Arbeitslosigkeit + Pflege
- Arbeitslosigkeit + AU/Krankheit
- Arbeitslosigkeit
- Geringf. Beschäftigung + Sonstiges
- Geringf. Beschäftigung + Pflege
- Geringf. Beschäftigung + AU/Krankheit
- Geringf. Beschäftigung + Arbeitslosigkeit
- Geringfügige Beschäftigung
- Selbstständigkeit + Sonstiges
- Selbstständigkeit + Arbeitslosigkeit
- Selbstständigkeit
- sozialvers. Beschäft. + Sonstiges
- sozialvers. Beschäft. + Pflege
- sozialvers. Beschäft. + AU/Krankheit
- sozialvers. Beschäft. + Arbeitslosigkeit
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- EM-Rente + Sonstiges
- EM-Rente + Pflege
- EM-Rente + AU/Krankheit
- EM-Rente + Arbeitslosigkeit
- EM-Rente + geringf. Besch.
- EM-Rente + Selbstständigkeit
- EM-Rente + sozialvers. Beschäftigung
- Erwerbsminderungsrente

Forschungsfrage 3

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

In welcher Häufigkeit und in welcher Form wird im Übergang von Phasen der Erwerbminderung in die Altersrente nochmals eine Erwerbstätigkeit aufgenommen?

Forschungsfrage 3

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Rückkehr in Erwerbstätigkeit bei Personen mit erstmaligem EM-Renteneintritt ab 50

	Erwerbstätigkeit		Sozialversicherungspfl. Beschäftigung		Erwerbstätigkeit ohne Rentenbezug		Sozialversicherungspfl. Beschäft. ohne Rentenbezug	
	(n=1.523)	(n=1.402)	(n=1.523)	(n=1.402)	(n=1.523)	(n=1.402)	(n=1.523)	(n=1.402)
	nach einem Monat Ruhestand	nach zwölf Monaten Ruhestand	nach einem Monat Ruhestand	nach zwölf Monaten Ruhestand	nach einem Monat Ruhestand	nach zwölf Monaten Ruhestand	nach einem Monat Ruhestand	nach zwölf Monaten Ruhestand
1 Monat	**24,7 %**	**21,8 %**	9,4 %	7,0 %	**1,8 %**	**1,6 %**	1,4 %	1,1 %
2-3 Monate	23,3 %	20,4 %	8,3 %	6,0 %	1,8 %	1,6 %	1,4 %	1,1 %
4-6 Monate	20,2 %	17,5 %	6,3 %	4,5 %	1,6 %	1,4 %	1,4 %	1,1 %
7-9 Monate	17,9 %	15,0 %	5,7 %	4,1 %	1,4 %	1,2 %	1,3 %	1,1 %
10-12 Monate	16,6 %	13,7 %	5,4 %	3,9 %	1,3 %	1,1 %	1,2 %	0,9 %
13-18 Monate	15,6 %	12,8 %	5,0 %	3,5 %	1,1 %	0,9 %	1,0 %	0,8 %
19-24 Monate	13,5 %	10,7 %	4,1 %	2,7 %	1,0 %	0,8 %	0,8 %	0,6 %
25-30 Monate	12,1 %	9,3 %	3,5 %	2,1 %	0,8 %	0,6 %	0,8 %	0,6 %
31-36 Monate	10,9 %	8,2 %	3,3 %	1,9 %	0,8 %	0,6 %	0,7 %	0,5 %
37-42 Monate	9,6 %	7,2 %	3,1 %	1,7 %	0,7 %	0,5 %	0,6 %	0,4 %
43-48 Monate	8,8 %	6,5 %	2,6 %	1,4 %	0,7 %	0,4 %	0,5 %	0,3 %
49-54 Monate	7,5 %	5,2 %	2,3 %	1,2 %	0,5 %	0,3 %	0,5 %	0,3 %
55-60 Monate	6,3 %	4,3 %	2,0 %	1,0 %	0,4 %	0,2 %	0,4 %	0,2 %
mehr als 60 Mon.	5,1 %	3,4 %	1,8 %	0,9 %	0,4 %	0,2 %	0,4 %	0,2 %

Forschungsfrage 4

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

Inwiefern lassen sich bei erwerbsgeminderten Menschen im späteren Lebensalter noch ***Rückkehrwünsche in Erwerbsarbeit*** *identifizieren?*

Forschungsfrage 4

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Übergänge in die EM-Rente (n = 127)

- 46,5 % waren unmittelbar vor Renteneintritt **arbeitsunfähig/krank**, 39,4 % **erwerbstätig** und 12,6 % **arbeitslos**
- **63,6 %** wären **lieber erst später in Rente** gegangen, nur 6,6 % bereits früher

<u>Motive für EM-Renteneintritt:</u>

- **99,2** % nennen ihren **Gesundheitszustand** als einen Grund, **54,8 %** explizit auch **psychische Gründe** *(Arbeit war zu belastend; Doppelbelastung durch Haushalt und Beruf zu hoch)*
- **28,6 %** nennen **individuelle** Aspekte als einen Grund (*Zeit mit Familie und Freunden; mehr Zeit für mich; wollte so früh wie möglich aufhören*)
- Bei **27,8 %** hat das **soziale Umfeld** zur Rentenentscheidung beigetragen (*Partner in Rente; andere haben mich dazu gedrängt; Pflegeverantwortung*)
- **20,0 %** nennen **arbeitsmarktbezogene Gründe** *(Altersgrenze erreicht; arbeitslos geworden; finanziell nicht nötig; günstiges Ausstiegsangebot)*

Forschungsfrage 4

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Erwerbstätigkeit trotz EM-Rente (n = 127)

- Ein relativ großer Anteil von **38,6 %** ist zum Befragungszeitpunkt (2018) **parallel noch erwerbstätig**
- **28,6 %** der 49 Personen mit Erwerbstätigkeit trotz EM-Rentenbezug arbeiten **mehr als 20 Stunden pro Woche**
- Personen der **jüngeren Geburtskohorte** sind **häufiger** nebenher noch erwerbstätig
- Erwerbstätige EM-Rentner*innen weisen durchschnittlich eine **höhere Bildung** auf

Gründe für Erwerbstätigkeit trotz Rentenbezug (n = 49)

- **65,3 %** finden den **Kontakt zu anderen Menschen** wichtig
- **59,2 %** benennen als einen Grund, dass sie das **zusätzliche Einkommen** benötigen
- **55,1 %** möchten **weiterhin eine Aufgabe** haben
- **53,1 %** benennen **Spaß an der Arbeit** als einen Grund

Forschungsfrage 4

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Erwerbstätigkeit trotz EM-Rente (n = 127)

Subjektive Dimensionen:

- EM-Rentner*innen mit Erwerbstätigkeit sind deutlich **seltener unzufrieden mit ihrem Übergang** in den Ruhestand
- Erwerbstätige EM-Rentner*innen sind **zufriedener mit dem Zeitpunkt** des Renteneintritts
- **63,3 %** der 49 Personen mit Erwerbstätigkeit haben innerhalb der letzten 12 Monate ***nie*** **daran gedacht, ihre Erwerbstätigkeit aufzugeben**

Forschungsfrage 4

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Rückkehrwünsche älterer Nicht-Erwerbstätiger (n = 78)

- 16 Personen (**20,5 %**) möchten noch einmal in Erwerbsarbeit **zurückkehren**
- Mehrheitlich Jahrgang 1965 bzw. **53** Jahre alt
- Eher **Rückkehrwunsch** bei Personen, die **vor Renteneintritt erwerbstätig** waren

Rückkehrwunsch	Häufigkeit	Prozent
Ja, so bald wie möglich	**6**	7,7 %
Ja, später	**10**	12,8 %
Nein	62	79,5 %

<u>Motive für Rückkehrwunsch:</u>

- 10 der 16 Personen möchten weiterhin eine Aufgabe haben
- 8 der 16 Personen benötigen das zusätzliche Einkommen
- 7 der 16 Personen haben Spaß an der Arbeit
- 7 der 16 Personen ist der Kontakt zu anderen Menschen wichtig

Forschungsfrage 4

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Rückkehrwünsche älterer Nicht-Erwerbstätiger (n = 78)

- 62 Personen (79,5 %) möchten **nicht noch einmal** in Erwerbsarbeit **zurückkehren**
- Mehrheitlich Jahrgang 1959 bzw. **59** Jahre alt
- Eher Personen ohne Rückkehrwunsch, die vor Renteneintritt **arbeitslos** waren

Rückkehrwunsch	Häufigkeit	Prozent
Ja, so bald wie möglich	6	7,7 %
Ja, später	10	12,8 %
Nein	**62**	79,5 %

<u>Unter folgenden Bedingungen können sie sich *dennoch* eine Rückkehr vorstellen:</u>

- Wenn sie selbst **bestimmen** können, **wie viel sie arbeiten** (22 von 62 Personen)
- Wenn sie selbst **bestimmen** können, **wann sie arbeiten** (18 von 62 Personen)
- Wenn die **Arbeit interessant** ist (17 von 62 Personen)
- Wenn die **Arbeit nicht zu anstrengend** ist (16 der 62 Personen)
- Wenn sie auf der Arbeit **nette Menschen** treffen (14 von 62 Personen)
- Wenn die Arbeit **gut bezahlt** ist (13 von 62 Personen)

Forschungsfrage 4

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Rückkehrwünsche älterer Nicht-Erwerbstätiger (n = 78)

Rückkehrwunsch	Häufigkeit	Prozent
Ja, so bald wie möglich	6	7,7 %
Ja, später	10	12,8 %
Nein	62	79,5 %

Kontrastierung von Renteneintrittsgründen und Rückkehrbereitschaft:

- Personen mit eher **individuellen Renteneintrittsgründen** möchten **seltener** noch einmal in Erwerbsarbeit **zurückkehren**
- Auch Personen mit **Renteneintrittsgründen aus dem sozialen Umfeld** möchten eher **nicht zurückkehren**
- Personen mit **arbeitsmarktbezogenen Renteneintrittsgründen** möchten auffallend **häufig *später* noch einmal in Erwerbsarbeit zurückkehren**

  ➔ **vorherige Erwerbstätigkeit befördert Wiederaufnahmewunsch**
- Mit Blick auf Personen mit **belastungsbedingten Renteneintrittsgründen ausgeglichene Verteilung**

Kontrastierung von Entscheidungsprozess und Rückkehrbereitschaft:

- **Rückkehrbereitschaft** am höchsten bei Personen, die die **Austritts-Entscheidung verhältnismäßig „spontan“** getroffen haben (0-6 Monate „Planung“)

Fazit

Personen in Erwerbsminderungsbezug stellen eine heterogene Gruppe dar!

Sozialpolitisch betrachtet… (VSKT-Analysen)

Unterschiedlichkeiten bezogen auf…

- Bisherige **Erwerbskarriere** (Lange andauernde Erwerbstätigkeit begründet hohe Akkumulation an Rentenanwartschaften)
- Erwerbsminderungsbezug vor oder nach der **Reform 2001** (Abschläge nach der Reform)
  - ➔ Kumulative Benachteiligung von Personen mit <u>geringem Erwerbsbezug</u> <u>nach der Reform</u>

Arbeitsmarktpolitisch betrachtet… (VSKT-/lidA-Analysen)

Unterschiedlichkeiten bezogen auf…

- **Gründe** des (meist unfreiwilligen) EM-Übergangs
- Tatsächliche **Erwerbstätigkeit**
- Potentielle **Erwerbsmotivation**
  - ➔ Potentiale einer Aktivierung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Dirk Hofäcker & Björn Seitz M.A.

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken